

SPORT

LEICHTATHLETIK

Usain Bolts Vorliebe für Junk-Food an der WM in Berlin.

SEITE 16



SWISS OLYMPIC

Gian Gilli wird Leiter Spitzensport und Olympische Mission.

SEITE 17

FUSSBALLRESULTATE

1. Liga - Gruppe 3
am Sonntag spielen:

Eschen/Mauren - Luzern U-21 1:2	
1. Chur 97	1 1 0 0 3:0 3
2. Chiasso	1 1 0 0 3:1 3
3. FC St. Gallen U-21	1 1 0 0 2:0 3
3. Cham	1 1 0 0 2:0 3
3. Baden	1 1 0 0 2:0 3
6. Zug 94	1 1 0 0 5:4 3
7. Zofingen	1 1 0 0 2:1 3
8. Luzern U-21	2 1 0 1 2:3 3
9. Tuggen	1 0 1 0 1:1 1
9. Lugano U-21	1 0 1 0 1:1 1
11. Rapperswil-Jona	1 0 0 1 4:5 0
12. FC Emmenbrücke	1 0 0 1 1:2 0
13. FC Mendrisio-Stabio	1 0 0 1 1:3 0
14. FC Schötz	1 0 0 1 0:2 0
15. GC Blaschessi	1 0 0 1 0:3 0
16. USV Eschen/Mauren	2 0 0 2 1:4 0

2. Liga, Gruppe 2
Siebnen 1 - Urdorf 1 2:2. Wettswil-Bonstetten 1 - Wiedikon ZH 1 4:1. Wädenswil 1 - Wollishofen 1 1:1. Red-Star 2 - Wallisellen 1 1:1. Oerlikon/Polizei ZH 1 - Horgen 1 1:0. Kilchberg-Rüschlikon 1 - Einsiedeln 1 3:3.

1. Wettswil-Bonstetten 1	1 1 0 0 4:1 3
2. Oerlikon/Polizei ZH 1	1 1 0 0 1:0 3
3. Einsiedeln 1	1 0 1 0 3:3 1
4. Kilchberg-Rüschlikon 1	1 0 1 0 3:2 1
5. Urdorf 1	1 0 1 0 2:2 1
6. Siebnen 1	1 0 1 0 2:2 1
7. Red-Star ZH 2	1 0 1 0 1:1 1
8. Wädenswil 1	1 0 1 0 1:1 1
9. Wallisellen 1	1 0 1 0 1:1 1
10. Wollishofen 1	1 0 1 0 1:1 1
11. Blue Stars ZH 1	0 0 0 0 0:0 0
12. Dietikon 1	0 0 0 0 0:0 0
13. Horgen 1	1 0 0 1 0:1 0
14. Wiedikon ZH 1	1 0 0 1 1:4 0

3. Liga, Gruppe 1
Wollerau 1 - Lachen/Altendorf 1 2:1. Thalwil 2 - Wettswil-Bonstetten 2 2:3. Freienbach 2 - Affoltern am Albis 1a 0:5. Einsiedeln 2 - Horgen 2 0:1. Adliswil 1 - Wädenswil 2 7:1.

1. Adliswil 1	1 1 0 0 7:1 3
2. Affoltern am Albis 1a	1 1 0 0 5:0 3
3. Wettswil-Bonstetten 2	1 1 0 0 3:2 3
4. Wollerau 1	1 1 0 0 2:1 3
5. Horgen 2	1 1 0 0 1:0 3
6. Albsrieden 1	0 0 0 0 0:0 0
7. Richterswil 1	0 0 0 0 0:0 0
8. Thalwil 2	1 0 0 1 2:3 0
9. Lachen/Altendorf 1	1 0 0 1 1:2 0
10. Einsiedeln 2	1 0 0 1 0:1 0
11. Freienbach 2	1 0 0 1 0:5 0
12. Wädenswil 2	1 0 0 1 1:7 0

4. Liga, Gruppe 7
Siebnen 2a - Urdorf 2 3:0. Wollishofen 2a - Feusisberg-Schindellegi 1 5:1. Wollerau 2 - Kilchberg-Rüschlikon 2a 1:0. Langnau am Albis 1a - Thalwil 3 2:1. Buttikon 1 - Lachen/Altendorf 2 4:2.

1. Wollishofen 2a	1 1 0 0 5:1 3
2. Siebnen 2a	1 1 0 0 3:0 3
3. Buttikon 1	1 1 0 0 4:2 3
4. Langnau am Albis 1a	1 1 0 0 2:1 3
5. Wollerau 2	1 1 0 0 1:0 3
6. Adliswil 2	0 0 0 0 0:0 0
7. Thalwil 3	1 0 0 1 1:2 0
8. Kilchberg-Rüschlikon 2a	1 0 0 1 0:1 0
9. Lachen/Altendorf 2	1 0 0 1 2:4 0
10. Urdorf 2	1 0 0 1 0:3 0
11. Feusisberg-Schindellegi	11 0 0 1 1:5 0

Regional Cup Junioren A Herbstrunde, Runde 1
Jugoslavija - Urdorf 0:8. Siebnen - Rütli a 3:0. Zürich-Nord - Effretikon 1:3. Wülflingen - Neumünster 5:6. Wollerau - Zollikon 8:7. Wald - Lachen/Altendorf 2:10. Seuzach a - Wetzikon 1:4. Schwerzenbach - Racing Ramibühl 2:3. Schwamendingen - Uster 7:2. Schlieren - Thalwil a 6:2. Richterswil - Volketswil 1:4. Regensdorf - Thayngen 5:6. Rätterschen - Oetwil-Geroldswil 2:7. Rafzerfeld - Zürich-Affoltern a 2:11. Oberwinterthur - Seefeld 0:4. Oberrieden - Wallisellen a 3:1. Neftenbach - Wädenswil 2:5. Meilen - Allstetten a 0:10. Künacht - Wollishofen 5:1. Kosova - Egg 4:1. Kempthal - Dübendorf 0:10. Industrie Turicum - Adliswil a 2:10. Herrliberg - Unterstrass 2:5. Gossau - Galatasaray 3:0 forfait. Glattfelden - Schaffhausen 0:6. Freienbach - Oerlikon/Polizei 6:3.

René Faigle Cup Aktive Herren, Runde 1
Jugoslavija 1 - Stafa 1 0:3. Weisslingen 1 - Gossau 1 2:4. Lachen/Altendorf 1 - Meilen 1 3:1.

Wenig Plätze frei für Fulbito 09

Für die 13. Fulbito-Fussballwoche des FC Lachen/Altendorf, die vom 6. bis 10. Oktober stattfindet, ist die maximale Teilnehmerzahl von 150 Kindern bereits beinahe ausgeschöpft. Zirka 10 Plätze sind noch offen, sodass für rasch entschlossene Buben und Mädchen der Jahrgänge 1996-2002 noch die Möglichkeit zur Teilnahme besteht. «Dä Schnällter isch dä Gschwinder». Anmeldungen mit Angabe der Personalien an Ursi Langenegger, Aapark 22B, 8853 Lachen, Telefon 078 680 37 45. (az)

Startet Schalch mit Heimvorteil?

Der 18-jährige Buttikner Malerlehrling Janick Schalch fährt seit diesem Jahr in der Königsklasse des Speed-Inline-Sports und hat dort schon für die erste grosse Überraschung gesorgt. Dies sicherte ihm die Teilnahme an der EM von Anfang August in Belgien.

Mit Janick Schalch sprach Stephan Keel

Dies ist Ihre erste Saison in der Elite. Wie sind Sie mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden?

Mit der Saison bin ich bislang eigentlich zufrieden. Mit dem Sieg am Swiss-Inline-Cup (SIC) Sursee habe ich sicher schon viel erreicht. Ich habe aber auch weniger gute Rennen gehabt. Von Ende Juli bis 8. August war ich noch an den Speed-Inlineskating-Europameisterschaften in Oostende, Belgien. Dort hatte ich auch bessere und schlechtere Rennen. Im Grossen und Ganzen bin ich aber zufrieden mit dem Verlauf der ersten Saison bei der Elite.

Ihr bislang grösster Erfolg, der Sieg am SIC Sursee, war erst Ihr zweites Rennen in der Königsklasse, das Sie mit deutlichem Vorsprung gewannen. Haben Ihre Gegner «geschlafen»?

Ich bin mir sicher, dass mich die Konkurrenz unterschätzt hat. Es gab etliche Ausreissversuche in diesem Rennen, welche allesamt gestellt wurden, das Rennen aber sehr anstrengend machten. Als dann ein deutscher Fahrer einen weiteren Angriff startete, war ich der Einzige, der mitging. Anscheinend wollte kein Fahrer der anderen Teams die Lücke schliessen, sodass wir zu zweit schnell an Vorsprung gewinnen konnten. Kurz vor dem Ziel habe ich dann nochmals attackiert und konnte so, auch zu meiner grossen Überraschung, meinen grössten Sieg feiern.

Nur eine Woche später, am World-Inline-Cup Zürich, kam statt der Bestätigung ein Tiefschlag. Wie gehen Sie damit um?

Das war eine Riesenenttäuschung für mich, dass ich nicht mit der Spitze mithalten konnte. Nach dem Sieg in Sursee habe ich, wie auch mein ganzes Umfeld, sicher mehr erwartet. Aber so ist der Sport, man kann nicht immer gewinnen, schlechte Resultate muss man wegstecken können.

Sie sind soeben von den Speed Inlineskating Europameisterschaften in Belgien zurückgekehrt. Wie ist es Ihnen ergangen?

Mit der EM bin ich im Grossen und Ganzen zufrieden, wie schon anfangs erwähnt. Es herrschte eine gute Stimmung im Team, und die Betreuung war bestens. Die Rennen waren sehr schnell. Ich hatte Probleme mit Krämpfen in den Füssen, welche mich vor allem in den langen Rennen stark behindert haben und meine gesteckten Ziele zunichte machten. Dafür lief es mir über die kurzen Distanzen eher besser als erwartet. Aber für das erste Jahr bei der Elite bin ich zufrieden.

Seit zehn Jahren sind Sie nun im Inlinesport, mitten in der Malerlehre und müssen mehr trainieren als je zuvor. Woher nehmen Sie all die Motivation, so viel in den Sport zu investieren?

Gute Resultate sind die beste Motivation. Desweiteren habe ich ein

motivierendes Umfeld mit meinem Verein Juka-Linthline, meinem Team Luigino Swiss und all den Leuten, mit welchen ich trainiere. Ausserdem habe ich generell eine sehr positive Einstellung, Freude am Sport, ein gutes Time-Management und kriege von meinen Eltern und meinem Arbeitgeber Ady Janser jegliche Unterstützung.

Bis auf eine schwere Gehirnerschütterung, einen Armbruch und abgeschabte Fingerkuppen hatten Sie bislang keine grösseren Verletzungen. Sie sind zum Teil mit 90 km/h unterwegs. Führt da die Angst nie mit?

Nein, Angst habe ich nie. Vielleicht etwas Respekt, aber Angst ist nicht gut, damit gewinnt man keine Rennen. Ich bin eher ein frecher Fahrer, jedoch noch nicht so frech wie die Besten. Geschwindigkeit ist Adrenalin pur, das macht Spass.

Vor



Janick Schalch mit seinem schnellen Sportgerät. Bild Stephan Keel

Kurzem haben Sie die Autofahrprüfung bestanden. Besteht nun nicht die Gefahr, mehr mit dem Auto statt mit dem Fahrrad unterwegs zu sein und somit weniger zu trainieren?

Nein, ich denke nicht, dass ich jetzt mehr mit dem Auto unterwegs bin. Ich radle auch mit dem Fahrrad zur Arbeit. Für weitere Distanzen mussten mich früher die Eltern chauffieren, jetzt fahre ich einfach selber. Aber trainieren werde ich genau gleich wie zuvor. Dass ich nun Autofahren darf, macht da gar keinen Unterschied.

Wo liegen Ihre Stärken?

Meine Stärken sind meine Motivation und meine positive Einstellung. Ich bin nicht so gross, nicht so stark und nicht so muskulös wie andere, dadurch habe ich kein so hohes Top-speed. Der Schlusssprint ist eher meine Stärke.

Wie sieht Ihre Zukunft im Inlinesport aus?

Ich will nächstes Jahr einen grossen Schritt nach vorne machen, mit der Spitze mitfahren und meinen Sieg von Sursee bestätigen. Auch die EM ist sicher wieder ein grosses Ziel und natürlich Gold an den Schweizer Meisterschaften.

Am 22. August findet in Tuggen der Linthmarathon statt. Ist Janick Schalch als Lokalmatador dabei?

Klar bin ich am Linthmarathon am Start. Ziel ist ein Platz auf dem Podest, schliesslich ist es mein Heimrennen.

Ich möchte zuhause zeigen, was ich kann. Für den SZKB Sprint rechne ich mir aber keine Chancen aus, dafür ist die Distanz für mich einfach zu kurz.

Zur Person

Name: Janick Schalch
Geburtsdatum: 4.6.1991
Wohnort: Buttikon
Zivilstand: ledig
Beruf: Malerlehrling
Hobbys: Sport allgemein, Fasnacht
Stärke: immer gut drauf, motiviert, Frohnatur
Schwäche: etwas chaotisch

Remis für Siebnen gegen Urdorf zum Auftakt

Fussball, 2. Liga. - Der SC Siebnen spielt im ersten Spiel der Saison zu Hause gegen Aufsteiger Urdorf unentschieden. In der zweiten Halbzeit kehrten die Siebner einen Rückstand innert weniger Minuten zur 2:1 Führung, konnten diesen Vorsprung jedoch nicht über 90 Minuten verwalten.

Die erste Meisterschaftsrunde der 2. Gruppe der 2. Liga Zürich regional war geprägt von vielen Unentschieden. Auch Siebnen machte dabei keine Ausnahme. Die Märchler starteten besser ins Spiel. Sie liessen sich Zeit im Spielaufbau und liessen Ball und Gegner laufen, kamen vor dem Tor des Gegners jedoch nur selten in Abschlussposition. Nach ca. 20 Minuten

kamen auch die Gäste aus Urdorf besser ins Spiel und konnten zum Ende der ersten Halbzeit vermehrt Druck aufs Tor der Siebner aufbauen. Kurz vor dem Pausenpfiff gelang einem Stürmer der Gäste der Führungstreffer, als er nach einer Flanke ziemlich freistehend vor Bissig zum Abschluss kam und diesem aus kurzer Distanz keine Abwehrchance liess.

Siebnen wollte nach dem Seitenwechsel eine Reaktion auf den Rückstand zeigen und kam nun ebenfalls vermehrt aus guten Positionen zum Abschluss. Zehn Minuten nach Wiederanpfiff verwertete Redzepli nach schöner Vorarbeit Mattias seine Flanke zum Ausgleichstreffer. Nur zwei Minuten später spielten sich die Sieb-

ner erneut in den Strafraum der Gäste. Ponik verwertete nach schöner Kombination mit Avellaneda eiskalt zur erstmaligen Führung des Heimteams.

Siebnen versuchte die drei Punkte über die Zeit zu bringen, hätte durch Redzepli sogar noch das entscheidende Tor erzielen können, dieser traf jedoch knapp über das Tor.

Siebnen konnte nicht mehr reagieren und musste die letzten paar Minuten nach der zweiten gelben Karte für Avellaneda sogar noch in Unterzahl bestreiten. (tki)

Siebnen 1 - Urdorf 1 2:2 (0:1)
Ausserdorf, 130 Zuschauer. SR: Sagin.
Tore: 43. Urdorf 0:1, 57. Redzepli 1:1, 59. Ponik 2:1, 83. Urdorf 2:2.
Siebnen: Bissig, Cicetti, Mayer, Dietiker, Kistler (73.

Bamert), Avellaneda, Ponik, Spagnuolo (76. Züger), Redzepli, Ajvazi (80. Yanar), L. Mattia.

Bemerkungen: Siebnen ohne C. Corciulo, Keller, Piepenbahr (alle nicht eingesetzt), A. Mattia, Steffen (beide verletzt), Koller, Mächler, D. Corciulo (alle abwesend).

Verwarnungen: 33. Dietiker (Foul), 40. Kistler (Foul), 53. Avellaneda (Foul).

Platzverweis: 86. Avellaneda (gelb/rot, Reklamieren).

Ranglisten vom Wägitalerseeauf

Lauf. - Die Ranglisten werden vom Organisator nochmals überprüft. Sobald wir im Besitz der Ranglisten sind, werden sie publiziert. (asz)